

Grüße der Kommunistischen Arbeiterpartei Frankreichs zur Jubiläumsfeier des 100. Jahrestages der Novemberrevolution 1918 in Deutschland

Liebe Genossen und liebe Freunde,

Es ist uns eine große Freude und Ehre Euch allen die brüderlichen Grüße unserer Partei, der Kommunistischen Arbeiterpartei Frankreichs, anlässlich dieses internationalen Meetings, das den 100. Jahrestag der Novemberrevolution in Deutschland feiert, zu überbringen. Letztes Jahr waren wir zusammen in Paris am 11. November 2017. Wir feierten das Jubiläum der russischen sozialistischen Revolution vom Oktober 1917. Wir feierten alle marxistischen-leninistischen Parteien und Organisationen miteinander. Eure Partei hat in ihrer Rede die Rolle die die russische Revolution von 1917 gespielt hat, international und insbesondere in Deutschland, betont. Das gab uns den Anstoß, diese Diskussion weiter zu führen und zu erweitern, hier und heute mit diesem Meeting. Vor ein paar Tagen hat unsere Partei in Straßburg an einer internationalen Initiative teilgenommen. Die hieß „Die Rote Fahne wehte über der Straßburger Kathedrale November 1918“. Das war eine vereinte Initiative der CGT, vertreten durch ihren Generalsekretär, und dem DGB.

Das sind wichtige Gelegenheiten für die Arbeiter und die Völker unserer Länder Verbindungen zu knüpfen - rund um die historischen Kämpfe der Vergangenheit, mit dem Ziel die Idee der Notwendigkeit einer grundsätzlichen revolutionären Gesellschaftsveränderung immer mehr zu verstärken. Und natürlich dafür zu arbeiten.

Wir möchten vor allem einen sehr aktuellen Punkt betonen: Den dringenden Kampf gegen die Militarisierungs- und Kriegspolitik aller imperialistischen Großmächte zu führen. Dieser Kampf muss in jedem unserer Länder geführt werden, gegen unsere eigene Bourgeoisie, aber auch mit in einer internationalen Ausrichtung.

Ihr wisst es schon, Macron hat etwa 60 Staats- und Regierungschefs eingeladen, um das hundertste Jubiläum des Waffenstillstandes 1918 zu feiern. Unsere Partei wird morgen auf dem Place de la Republique in Paris sein und mit mehreren Organisationen aus Frankreich, amerikanischen Bürgerorganisationen, Unterstützungsorganisationen für die Kämpfe der Völker als Opfer der Imperialistischen Kriege, diese Kriegstreiber verurteilen.

Ein Forum über Frieden soll folgen und von Angela Merkel eröffnet werden.

Trump, Putin, Netanyahu, Erdogan, Theresa May... alle werden da sein. Alle sind in Kriege verwickelt. Und ist auch die Saudi-arabische Monarchie nicht offiziell vertreten, so ist sie nicht sehr weit, die, die einen Totalkrieg gegen die jemenitische Bevölkerung führt, mit den Waffen die insbesondere der französische Imperialismus und auch der deutsche Imperialismus verkaufen.

Bei dieser Gedenkfeier fehlen die wichtigsten Leute, die in der ersten Reihe sein sollten, die im Vordergrund gegen die Schlächtereie des Ersten Weltkrieges gekämpft haben, die Völker. Und zuerst die Völker Russlands, die sich gegen den Zaren erhoben, die ihn verjagt haben, die sich auch gegen den Krieg richteten, in den sie hinein gezogen wurden von diesem Völkermörder.

Die russischen Völker, die Revolutionäre und Bolschewiken machten Revolution. Nein, Putin repräsentiert sie selbstverständlich nicht. Sowie selbstverständlich Merkel und Macron auch nicht die Arbeiter und die Soldaten, die sich in Deutschland erhoben und die Meuterer vom Schwarzem Meer repräsentieren. Sie haben sich geweigert gegen die Rote Armee zu kämpfen. Viele an der Front oder auch im Hinterland haben gekämpft, um den Krieg zu beenden. Die Militarisierung der Wirtschaft und der Gesellschaft schreitet in unseren beiden Ländern sowie auf internationaler Ebene voran. Das bedeutet Steigerung des Kriegsbudgets und drastische Verringerung der Sozialbudgets. Die Militarisierung wird überall begleitet von der Verstärkung des Polizeistaates, von verstärkter Unterdrückung der Arbeiter- und Volksbewegungen. Sogenannte "Sicherheitsgesetze" werden verabschiedet, die eigentlich nur dazu da sind um Proteste des Volkes zu knebeln. Das wird auch von einer starken ideologischen Kampagne gegen Ausländer begleitet. Die Extremrechte nährt den Rassismus und Chauvinismus und instrumentalisiert die Unzufriedenheit der Schichten der Bevölkerung, die Auswirkungen der Krise des kapitalistischen imperialistischen Systems erleiden. Diese Politik ist im Wesentlichen überall dieselbe. Wie schon gesagt, müssen wir sie Schritt für Schritt in unseren Ländern bekämpfen und unsere Kräfte international vereinen.

Wir haben eine gemeinsame Verantwortung, weil unsere jeweiligen Bourgeoisien die europäische Kooperation weiter entwickeln wollen, das heißt der Aufbau eines imperialistischen Europas, das in vielen Bereichen zu ihren Diensten steht. Heute wollen die Bourgeoisien hauptsächlich auf dem Gebiet der Verteidigung vorangehen. Sie wollen nicht nur gemeinsame Waffen herstellen oder gemeinsame Rüstung. Sie wollen eine europäische Armee gründen. Macron hat das als Ziel festgelegt und präsentiert das als eine Garantie für Frieden.

Wir haben hier ein gemeinsames Kampffeld: Wir können den Widerstand der Bevölkerung gegen dieses Projekt entwickeln. Wir können gemeinsam „Nein zur NATO!“ sagen. Die NATO hat die größten internationalen Manöver Ende Oktober in Norwegen an der russischen Grenze durchgeführt. Wir können gemeinsam NEIN sagen zu einem Europa der Verteidigung, das in Wirklichkeit ein Europa des Krieges ist. Wir können gemeinsam NEIN sagen zu einer europäischen Armee.

Liebe Genossen, liebe Freunde,

Zusammen diesen Kampf zu führen mit den marxistischen-leninistischen Parteien und Organisationen Europas, aber auch weiter gehend mit den revolutionären, fortschrittlichen Kräften, die Widerstand leisten gegen Spannungs- und Kriegspolitik, das wird dazu beitragen, den Internationalismus konkret zu machen; das ist die Antwort der Kommunisten und der Revolutionäre zur Spaltungspolitik, zur Konkurrenz zwischen Völkern und Arbeitern, das ist die Antwort gegen Imperialismus.

Ein ist bedeutsam heute die Revolutionäre Deutschlands zu feiern, die die Courage hatten gegen Reaktion und Krieg aufzustehen, für die Revolution, und den Kampf von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg weiterzuführen. Wir sind

die Erben.

Das ist der Kampf, den Ihr seit Jahren führt, Genossen der Organisation für den Wiederaufbau einer kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands. Und ihr habt dieses wichtige Treffen organisiert.

Hoch die deutsche Revolution von 1918! Hoch den proletarischen Internationalismus!

Paris, den 9. November 2018

Zentralkomitee der Kommunistischen Arbeiterpartei Frankreichs